

mehr an einzubringender Teufe verloren wird. Es sind darüber, und in besonderer Beziehung und Vergleichung mit dem Meissner Stolln, von hiesigen Bergverständigen die gründlichsten und umfassendsten numerischen Erörterungen angestellt worden, deren Hauptresultate Folgendes ergaben.

Nach den oben angeführten Längen- und Teufen-Dimensionen wird der Rothschönberger Stolln allerdings nur

6426 Lachter, mithin

4934 Lachter weniger lang und,

da er nur zu

1498012 Thlr.

veranschlagt ist, wofür jedoch in runder Zahl

1500000 Thlr.

anzunehmen sind,

2100000 Thlr.

weniger kosten als der Meissner Stolln. Allein er würde auch nur mit

53 Lachtern unter dem Anner Stolln

einkommen, mithin

43,7125 Lachter

weniger Teufe einbringen als der Meissner Stolln, und schon hiernach den wesentlichsten Zweck eines solchen Stollnbetriebes — der tiefsten Lösung der Refier — verfehlen.

Jene Kostenersparniss ist daher nur scheinbar. Denn vertheilt man, wie nothwendig, die Betriebssumme auf die zu lösende Teufe; so kommt zwar auf das Lachter Tiefe beim Meissner Stolln

44444 Thlr. 10 Gr. 8 Pf.

und beim Rothschönberger Stolln nur

39368 Thlr. 10 Gr. 1 Pf.

und es ergibt sich mithin bei letzterem gegen den ersteren, auf 1 Lachter Saigerteufe ein minderer Kostenaufwand von

5076 Thlr. — Gr. 7 Pf.

Allein diese Ersparniss verschwindet, und wird sogar negativ, wenn man die Wirksamkeit des einen Stollns mit der des anderen, sowie die weit grössere Kostspieligkeit des Betriebes des Rothschönberger Stollns auf dem Halsbrückner Spate und von da weiter in Mittag mit den diesfallsigen Betriebskosten des Meissner Stollns vergleicht.

Um dies mit möglichster Einfachheit und Gründlichkeit zu beweisen, ist nothwendig, die Berechnung auf einen einzigen Gang und zwar, — um den wichtigsten der Refier auszuwählen — auf den Halsbrückner Spat mit seinen drei Hauptfeldern — dem vereinigten Halsbrückner, dem Lorenz Gegentrümer und dem Churprinz Friedrich Auguster Feld — zu stellen.